

PROGRAMM · TERMINE · INFOS

FRAUEN* KAMPF TAG 2021



Warum der Frauen*kampftag wichtig ist



Wir, das Queer-feministische Referat, das Autonome Behinderten Referat und das Team Diversität des AStA der TU Dortmund haben für dieses Jahr eine einwöchige Frauen*kampfwoche vom diesjährigen 01.03. bis zum 08.03. ausgerufen. Gemeinsam haben wir für euch verschiedene Veranstaltungen und Workshops geplant, um sich gemeinsam zu empowern, Missstände offen zu legen und weiterzubilden. Hierfür haben wir eine Reihe an Kooperationen aufbauen können und ebenso andere Organisationen, Institutionen und Vereine in Dortmund dazu ermutigt Veranstaltungen zu auf die Beine zu stellen.

Frauen* werden noch immer in vielen Bereichen unserer fortschrittlichen, demokratischen Gesellschaft diskriminiert und außen vor gelassen. Sie müssen weiterhin für ihre Rechte und die Gleichstellung, sowie Anerkennung kämpfen. Genau aus diesem Grund haben wir die Aktionswoche Frauen*kampfwoche genannt.

Es ist jedoch nicht nur an einem Tag oder in einer Woche Frauen*kampf, sondern das Kämpfen um die Gleichberechtigung und Wertschätzung geht auch darüber hinaus noch weiter.

Warum der Begriff Frauen*?

Die berechtigte Debatte um das Sternchen nach „Frauen“ wird auch bei uns geführt. Wir haben uns dafür entschieden das Sternchen zu nutzen. Als Zeichen, über das man stolpert. Als Zeichen, dass das Wort „Frau“ nicht mehr nur Teil eines binären Systems von Mann und Frau ist. Als Hinweis auf alle marginalisierten und diskriminierten Frauen. Als Anstoß, die herrschenden Strukturen aufzubrechen und weiterzudenken. Wir sind dankbar für jeglichen Input und Anregungen zu der Thematik und freuen uns, wenn ihr uns schreibt.

AStA Diversität

Wir sind das Team Diversität des AStA. Wir setzen uns auf dem Campus, aber auch darüber hinaus, für eine diverse Gesellschaft ein und unterstützen marginalisierte Gruppen darin, eine Plattform zu bekommen und gehört zu werden.

Auch Frauen* werden in unserer Gesellschaft immer noch diskriminiert. Sie werden zum Beispiel als das schwächere Geschlecht bezeichnet, müssen sich beweisen und erklären, warum sie das tun, was sie tun. Wenn sie klar ihre Meinung sagen und präsent in einem Raum sind, werden sie häufig noch als aggressiv wahrgenommen.

Wir setzen uns für die Rechte und die Gleichstellung von Frauen* ein und möchten ihnen in dieser Woche die Möglichkeit geben auf die deutlichen Missstände aufmerksam zu machen und sich gegenseitig zu empowern.

QFR

Queer-feministisches Referat

Wir sind fünf gewählte Studentinnen, die autonom vom AStA Veranstaltungen für Studentinnen* anbieten und sich für ihre Belange einsetzen. Dabei sind uns vor allem die Themen Gleichstellung und Geschlecht wichtig.

Warum Frauen*kampf?

Trotz Veränderungen und politischer Bewegungen gibt es noch zahlreiche Hürden für Frauen* in jedem Lebensbereich und diese eklatanten Missstände, wie Unterdrückung, Benachteiligung oder auch sexualisierte Gewalt, wollen wir nicht hinnehmen.

Warum Frauen*kampf Woche?

Jeder Tag ist Frauen*kampf Tag. Wir wollen in dieser Woche Themen ein Platz bieten, die diese Missstände offenlegen, aufklären und gemeinsam Ansätze im alltäglichen Leben finden.



ABeR

Autonomes Behinderten Referat

Im Autonome Behindertenreferat (ABeR) setzen wir uns aktiv für die Chancengleichheit behinderter und chronisch kranker Studierender ein. Dabei ist es eine Selbstverständlichkeit auch einen Fokus auf die Diskriminierungserfahrungen von Frauen* mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen zu setzen.

Auch Frauen* mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen werden heute immer noch systematisch diskriminiert und besonders häufig Opfer sexualisierter Gewalt. Aufgrund körperlicher Beeinträchtigungen wird ihnen zudem ihr Geschlecht und ihre Sexualität aberkannt.

Aus diesen Gründen ist es für uns von essentieller Bedeutung, in der Frauen*kampfwoche auf diese Missstände aufmerksam zu machen und gleichzeitig über Beratungs- und Hilfsangebote zu informieren.



Programm

01.03. 18h Dortmunder Organisationen stellen sich vor

02.03. 15h „Wir wollten Zugriff auf die Produktionsmittel, ohne dass uns jemand reinredet.“
Im Gespräch mit der Dokumentarfilm-Regisseurin Claudia Richarz

02.03. 17h Workshop für Menschen mit Vulven: Weibliche Lust – Das körperliche und wie man das so sehen kann

Programm

- 03.03. 15h Vortrag: Lebensrealitäten von Mädchen und jungen Frauen mit Behinderung/ chron. Erkrankung - Über die Verschränkung von Ableismus und Sexismus
- 03.03. 17h Workshop: Kritische Männlichkeit
- 04.03. 13h Vortrag: Sexualisierte Belästigung und Gewalt gegen Studentinnen mit und ohne Behinderungen an Hochschulen
- 04.03. 15h Workshop: Lookismus - Bist du schon schön oder optimierst du noch?

Programm

04.03. 17h Workshop: Investigating the
“Male gaze”

05.03. 11h Transpi malen
@HomeEdition

05.03. 15h Workshop: Digitale
Gewalt, gemeinsam
Schutzstrategien
entwickeln

06.03. 14h Demo an der Reinoldikirche

06.03. 19h FemTalk

Terry Reintke, MdEP

Lamyia Kaddor

Anja Butschkau, MdL

Hannah Rosenbaum

Isabella Emken

Moderation: Jumai Spieker

Programm

08.03. ganztätig Weltfrauentag

08.03. 11h Vortrag: "Seit Frauen in den Hörsaal kamen.

Akademikerinnen gestern und heute"

08.03. 15h Vortrag: "Unsichtbarte Frauen - Verzerrte Daten"

08.03. 13h „Machen Sie aus Ihrer Behinderung eine Kompetenz“

08.03. 18h Dortmunder Organisationen stellen sich vor

01.03.2021 18h

Dortmunder Organisationen stellen sich vor

An diesem Abend werden sich euch verschiedene Dortmunder Institutionen und Organisationen vorstellen. Alle engagieren sich im Bereich der Gleichstellung und der Frauen*rechte.

Im Anschluss habt ihr die Möglichkeit mit den verschiedenen Institutionen und Organisationen euch in persönlichen Gesprächen auszutauschen.

Es stellen sich vor:

- Das Gleichstellungsbüro der TU Dortmund
- Das Gleichstellungsbüro der Stadt Dortmund
- Die Stabsstelle Chancengleichheit, Familie und Vielfalt der TU Dortmund
- Das Feministische Kollektiv Dortmund
- Das Mädchenhaus Bielefeld e.V.

02.03.2021 15-16:30h

„Wir wollten Zugriff auf die Produktionsmittel, ohne dass uns jemand reinredet.“ Im Gespräch mit der Dokumentarfilm-Regisseurin

Claudia Richarz

Claudia Richarz ist Filmemacherin, Bildgestalterin, bei ihrem aktuellen Projekt erstmalig auch Produzentin und Mutter von zwei Kindern. Sie ist



Mitbegründerin von »bildwechsel« (1979), dem selbstverwalteten Hamburger Kultur- und Medienzentrum für Frauen. Dort hat sie mit ihren feministischen Kurz- und Experimentalfilmen begonnen, die so wunderbare Titel haben wie »Fortunella« (1980), »Blondes Gift« (1983), »staubsaugen« (1985) oder »Das Nummerngirl« (1989). Während und nach dem Studium an der HFBK in Hamburg hat sie mit Ikonen des feministischen Films wie Monika Treut, Elfi Mikesch und Helke Sander kollaboriert.

02.03.2021 15-16:30h

Die Grimme-Preis-gekrönte Serie begleitet 5 Freundinnen, die gemeinsam auf Diät gehen. Es folgten weitere Dokumentar-Serien, u.a. »Samba für Singles« (2004) und »Delphin-Kinder« (2005). 2014 hat sie gemeinsam mit Ulrike Zimmermann den erfolgreichen und langlebigen Kinodokumentarfilm »Vulva 3.0 – zwischen Tabu und Tuning« gedreht. Er ist eine unaufgeregte Bestandsaufnahme und Analyse der Wahrnehmung der Vulva heute, von Aufklärung und Zensur bis zu Genitalverstümmelung und Intimchirurgie. Aktuell arbeitet Claudia Richarz an einem langen Dokumentarfilm über die bahnbrechende feministische Regisseurin Helke Sander mit dem Arbeitstitel »Das Private bleibt politisch«.

Stefanie Görtz, Kuratorin des Internationalen Frauen* Film Fest Dortmund+Köln, stellt die vielseitige und witzige Filmmacherin vor, sie zeigen Ausschnitte aus ihren Filmen und sprechen über Selbstbestimmtheit, Feminismus und Filmmachen.



02.03.2021 17-20h

Workshop für Menschen mit Vulven: Weibliche Lust – Das körperliche und wie man das so sehen kann

Sexualität ist das, womit alles anfängt, der Anfang allen Seins sozusagen. Sie umfasst so gut wie jeden Bereich unseres Lebens und Sex an sich kann wahnsinnigen Spaß machen. Trotzdem kommt gerade weibliche Lust noch immer zu kurz. Jahrzehnte oder -hundertlang gab es sie nicht und Sexualität wurde auf die Reproduktion beschränkt, doch auch die neu aufkommende Forschung erhält kaum Einzug in die sexuelle Bildung innerhalb von Schulen bzw. die gesellschaftliche Allgemeinbildung.

In diesem Workshop geht es um einen Einblick in die Tiefe und Verzweigungen der weiblichen Lust: es geht um die Körperlichkeiten (die Anatomie/das Lustvolle) und wie man sie so sehen kann (historisch/feministisch/gesellschaftspolitisch).

Wir ziehen uns außerdem nicht aus 😊

02.03.2021 17-20h

Nicki Dieckmann ist Ethnologin M.A., hat verschiedene Fortbildungen in den Bereichen Psychotherapie, Systemische Beratung und Körperarbeit und befasst sich mit den Themen Weibliche Lust und sexuelle Bildung.



Meldet euch an unter folgender E-Mail Adresse:

frauenkampf@asta.tu-dortmund.de,

Betreff "Weibliche Lust – Das körperliche und wie man das so sehen kann".

03.03.2021 14-15:30h

Vortrag: Lebensrealitäten von Mädchen und jungen Frauen mit Behinderung/chron.

Erkrankung

Über die Verschränkung von Ableismus und Sexismus

Unsere Gesellschaft ist ableistisch geprägt. Ableismus bezeichnet die Diskriminierung wegen einer körperlichen oder psychischen Beeinträchtigung oder aufgrund von Lernschwierigkeiten. Es ist also Ableismus, wenn ein Mensch wegen einer bestimmten Eigenschaft oder Fähigkeit – seinem „Behindertsein“ – bewertet wird. Gleichzeitig leben wir auch in einer sexistischen Gesellschaft, in der Mädchen, Frauen und genderdiverse Personen diskriminiert werden. Die Auswirkungen dieser ableistischen und sexistischen Zustände stellen eine große Herausforderung für viele Mädchen und junge Frauen mit Behinderung/chronischer Erkrankung dar.

Die Kategorie gender (engl. Geschlecht) wurde schon in den 1980er Jahren von Feministinnen als soziale Konstruktion entlarvt. Die Kategorie

03.03.2021 14-15:30h

Vortrag: Lebensrealitäten von Mädchen und jungen Frauen mit Behinderung/chron.

Erkrankung

dis_ability (engl. Behinderung) kann ebenso als konstruiert begriffen werden. Die Chancen und das Potenzial, die von diesem Betrachtungsansatz ausgehen, werden im Vortrag beleuchtet und anhand der Lebensrealitäten

von Mädchen und Frauen mit Behinderung/chronischer Erkrankung exemplarisch veranschaulicht.

Erklärung zu den Begriffen Mädchen und Frau:

Mit den Begriffen Mädchen und Frau sind alle Menschen gemeint, die sich selbst als solche definieren.

Melina Holz ist Mitarbeiterin in der Fachstelle für Gewaltprävention und Gewaltschutz für Mädchen und junge Frauen mit Behinderung/chronischer Erkrankung – Mädchen sicher inklusiv. Melina Holz lebt ohne Behinderung und spricht daher aus ihrer Position als Unterstützungsperson heraus.

03.03.2021 17-20h

Workshop:

Kritische Männlichkeit

„Den Weg ins Ungewisse wagen“ – Workshop zu kritischen Männlichkeiten



In diesem Workshop wollen wir uns mit dem Thema Männlichkeiten beschäftigen. Was ist eigentlich Männlich*keit? Wie kann ich kritisch mit (meinen) Männlich*keiten umgehen? Wie und wann nutze/performe ich sie? Wo schränken mich (meine) Männlich*keiten ein?

Diese und andere Fragen werden im Workshop mithilfe von Theatermethoden und Methoden aus der machtkritischen Bildungsarbeit bearbeitet.

Der Workshop findet in deutscher Lautsprache statt und ist offen für alle Geschlechter. Veranstaltet von queer_topia* (queertopia.blogspot.de, fb: queer_topia*).



Autonomes Schwulenreferat

Technische Universität Dortmund



03.03.2021 17-20h

Blu Doppe ist Bildungsreferent_in, Anti-diskriminierungs- und Diversity-Trainer_in, sowie Trainer_in für Theater der Unterdrückten. Blu gibt seit 6 Jahren (Online-) Workshops zu verschiedensten queer_feministischen Themen meist unter dem Namen queer_topia*. Weitere Informationen unter queertopia.blogspot.de oder bei Facebook: queer_topia.

Format

Nach reiflicher Überlegung und viel Ausprobieren wird der Online-Workshop über ZOOM stattfinden. So kann der Online-Workshop auch möglichst dynamisch gestaltet werden.

Meldet euch an unter folgender E-Mail Adresse:

info@schwulenreferat-dortmund.de,

Betreff "Workshop: Kritische Männlichkeit".

Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt.

Autonomes Schwulenreferat
Technische Universität Dortmund



04.03.2021 13-14:30h **Vortrag: Sexualisierte Belästigung** **und Gewalt gegen Studentinnen** **mit und ohne Behinderungen an** **Hochschulen**

Der Vortrag verdeutlicht den Umfang und die Folgen sexualisierter Übergriffe im Kontext des Studiums. Bei der Bewertung der Thematik der sexualisierten Gewalt spielen Ängste und Mythen solche Übergriffe betreffend eine wichtige Rolle. So gibt es Angst-Orte an Hochschulen, die sich von den Orten (und Situationen) realer Übergriffe grundlegend unterscheiden. Die Ergebnisse basieren auf den Daten aus Forschungsprojekten, die 23.000 Antworten von Studentinnen an deutschen Hochschulen erhoben haben (hierzu: www.gendercrime.eu). Deutlich weniger Wissen gibt es zur Betroffenheit von Studentinnen mit Behinderungen.

04.03.2021 13-14:30h

Dennoch soll versucht werden, auch hier die Rahmenbedingungen zu beleuchten und auf den Hilfebedarf aufmerksam zu machen. Im Anschluss an den Vortrag wollen wir in eine Diskussion gehen.

Katrin List ist Politikwissenschaftlerin, promovierte Soziologin und Kriminologin. Seit 2019 arbeitet Sie als Akademische Oberrätin am Lehrstuhl für Frauenforschung an der Fakultät für Rehabilitationswissenschaften der TU Dortmund. Sie befasst sich dort neben der Gewaltforschung mit den sozialen und gesundheitlichen Implikationen von Ungleichheit und Armut, aber auch des Klimawandels und der Flucht unter intersektionalen Aspekten.



04.03.2021 15-17h

Workshop: Lookismus - Bist du schon schön oder optimierst du noch?

Lookismus beschreibt die Diskriminierung von Menschen aufgrund vorherrschender Schönheits- und Körnernormen. Im Fokus des Workshops stehen Fragen wie: Was ist Lookismus? Welche Formen nimmt lookistische Diskriminierung an? Wie ist Lookismus mit anderen Diskriminierungsformen wie z.B. Rassismus verschränkt? Zusätzlich reflektieren die Teilnehmer*innen ihren eigenen Umgang mit Körpern durch eine Übung und Austausch.



**FACHSTELLE
GENDER & DIVERSITÄT
NRW**

04.03.2021 15-17h



Sarah Navarro ist Dipl. Sozialpädagogin, M.A., tätig als Bildungsreferentin in der FUMA Fachstelle Gender & Diversität NRW -

vor allem zu den Themen Diversitäts- und Genderreflektierte Pädagogik, Intersektionalität, Klassismus & Bodyismuskritische Pädagogik.

Meldet euch an unter folgender E-Mail Adresse:

frauenkampf@asta.tu-dortmund.de,

Betreff "Workshop Lookismus - Bist du schon schön oder optimierst du noch?".



**FACHSTELLE
GENDER & DIVERSITÄT
NRW**

04.03.2021 17-20h

Workshop: Investigating the "Male gaze"

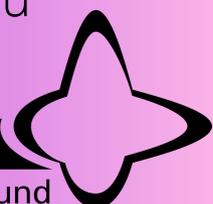
Die meisten Filme und Serien, die in der Welt produziert werden, die wir zu unseren Lebzeiten gesehen haben, sind aus einer Perspektive gemacht, die einige feministische Theoretikerinnen "Male gaze" genannt haben. Das heißt, in diesen Filmen und Serien sehen wir die Welt aus einer weißen, heterosexuellen, männlichen Perspektive.

In diesem Workshop wollen wir euch einladen, gemeinsam darüber nachzudenken, was das bedeutet. Welchen Einfluss hat diese Perspektive auf die Geschichten, die erzählt werden? Wie können wir diese Perspektive erkennen? Welche Alternativen sind möglich?

Das Ziel des Workshops ist es, auf partizipative Weise eine erste Karte zu erstellen, um zu

Autonomes Schwulenreferat

Technische Universität Dortmund



04.03.2021 17-20h Workshop: Investigating the "Male gaze"

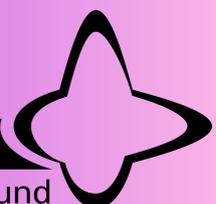


erkennen, welche Elemente notwendig sind, um Geschichten aus einer reflektierten und bewussten Perspektive zu erzählen.

Alexis Rodríguez Suárez (er) hat in Mexiko Kulturanthropologie studiert und in Katalonien, Spanien promovierte er in Urban Anthropology mit Schwerpunkt auf Youth Studies und Migrationsforschung. Seit 2008 arbeitet er an interdisziplinären handlungsorientierten Forschungsprojekten. Er leitet kunst-, medienpädagogische und Community-Projekte, Schwerpunkt transkulturelle und queerfeministische Intersektionale Community- und Filmprojekte sowie Filmvermittlung.

Autonomes Schwulenreferat

Technische Universität Dortmund



05.03.2021 11h

Transpi malen @HomeEdition

Wir malen Transpis für die Demo am 06.03. von zu Hause mit sicherem Abstand zueinander, aber doch zusammen.



Dafür treffen wir uns Online mit unseren Malsachen und einer oder auch mehreren Pappen.

Wir tauschen uns über Ideen aus, können uns unterhalten und gegenseitig kennenlernen und empowerern.

Gemeinsam machen wir das Beste aus der derzeitigen Situation.

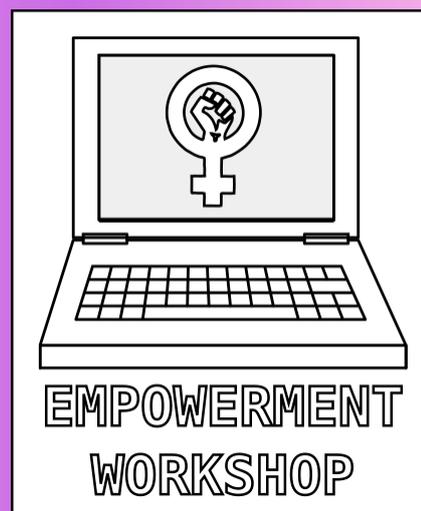
05.03.2021 15-18h

Workshop: Digitale Gewalt, gemeinsam Schutzstrategien entwickeln

Zielgruppe: Der Workshop richtet sich ausschließlich an FLINTA (Frauen, Lesben, inter, nicht-binäre, trans und agender Personen) Die WorkshopLeiterinnen sind beide cis, sie versuchen eigene Privilegien intensiv zu hinterfragen und möglichst diskriminierungssensibel zu sein. Konstruktive Kritik und aktive Mitarbeit beim Workshop sind von Herzen erwünscht!

Referentinnen: Eylül Seven & Jana Harriers

Der Konsum von Social Media in Zeiten der Corona Pandemie deutlich zugenommen hat. Soziale Netzwerke sehe ich als Ressource, aber sie bergen auch enorme Risiken wie digitale Gewalt.



Gezielte Angriffe, Beleidigungen, Blossstellung, Isolierung, Beschimpfung, Erpressung, Bedrohung

05.03.2021 15-18h

und sexualisierte Gewalt. Das alles passiert täglich in der digitalen Welt und besonders FLINTA sind hiervon betroffen. Du willst mehr zum Thema digitale Gewalt wissen und dich mit anderen darüber austauschen? Dann bist du hier richtig!

Im Rahmen des interaktiven Workshops wird es einen inhaltlichen Input zum Thema digitale Gewalt geben und verschiedene Übungen zum Thema eigene Grenzen. Der Austausch und das Empowerment der Teilnehmenden stehen dabei im Focus. Ziel des Workshops ist es die Teilnehmenden über die verschiedenen Formen von digitaler Gewalt zu informieren und gemeinsam Schutzstrategien zu erarbeiten. Dabei werden die Teilnehmenden sensibilisiert und aktiv in ihrem Selbstbewusstsein und ihrer Medienkompetenz gestärkt.

Meldet euch an unter folgender E-Mail Adresse:

frauenkampf@asta.tu-dortmund.de,

Betreff "Workshop Digitale Gewalt, gemeinsam Schutzstrategien entwickeln". Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt.

Gerne könnt ihr bei der Anmeldung schon Wünsche an den Workshop formulieren.

06.03.2021 14 Uhr Frauen*kampfdemo

Wir gehen gemeinsam auf die Straße!

14 Uhr - Reinoldikirche

Zeigt euch solidarisch - Haltet Abstand
und tragt FFP2- oder medizinische
Masken!



06.03.2021 19 Uhr

FemTalk

Was bedeutet der Frauentag im 21. Jahrhundert und welche Kämpfe werden dabei überhaupt ausgefochten? Welchen Stellenwert hat der Feminismus und wofür setzen Feminist*innen sich eigentlich ein? Am 06.03. treffen wir uns um 19 Uhr, um über diese Fragen (und vieles mehr!) zu diskutieren. Mit dabei sind Terry Reindtke MdEP, Lamyia Kaddor, Anja Butschkau MdL, Hannah Rosenbaum (Bezirksbürgermeisterin der Dortmunder Innenstadt-Nord) und Isabella Emken (stellvertretende Sprecherin des AStA der TU Dortmund). Moderiert wird die Veranstaltung von Jumai Spieker. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit Europe direct und der Auslandsgesellschaft e.V. durchgeführt.

08.03.2021

Weltfrauentag



08.03.2021 11-13 Uhr Vortrag: Seit Frauen in den Hörsaal kamen. Akademikerinnen gestern und heute

"Ich bin die erste, aber nicht die letzte. Nach mir werden Tausende kommen." Nadeschda Suslowa, die 1867 als erste Frau an der Universität Zürich zur



Promotion zugelassen wurde, sollte Recht behalten: Ab dem Ende des 19. Jahrhunderts wurde der Hochschulzugang für Frauen nach und nach in ganz Europa erkämpft – oft gegen massive Widerstände der Studenten- wie Professorenschaft. Auf die historischen Kämpfe um Zugang zur Hochschulbildung wollen wir in unserer Veranstaltung im Rahmen der Frauenkampf*woche ebenso einen Blick werfen wie auf die Gleichstellung von Frauen* an Universitäten heute. Nach einem solchen zweiteiligen Input möchten wir mit den Teilnehmer*innen ausgiebig diskutieren, welche

08.03.2021 11-13 Uhr **Vortrag: Seit Frauen in den** **Hörsaal kamen. Akademikerinnen** **gestern und heute**



Hürden und Privilegien den Hochschulzugang und das Universitätsleben von Frauen* heute bestimmen.

Sigrid Nieberle ist Professorin für "Neuere und neuste deutsche Literatur mit Schwerpunkt Gender und Diversität" am Institut für Diversitätsstudien, TU Dortmund. Ihre Forschungs- und Lehrschwerpunkte umfassen hauptsächlich die Gebiete der Biographik und Erzählforschung, der Intermedialität der Literatur (insbesondere zu Musik und zum Film) sowie der analogen und digitalen Gegenwartsliteratur. Annika Klanke ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich. Ihr Promotionsprojekt fragt nach dem Zusammenhang von Autobiographik, Essayistik und Geschlecht innerhalb (populär-)feministischer Diskurse der Gegenwart.

08.03.2021 13-15 Uhr

Vortrag: „Machen Sie aus Ihrer Behinderung eine Kompetenz“



Für viele junge Frauen ist der Weg in das eigene Berufsleben nach dem Studium häufig mit Stolpersteinen versehen. Zumeist folgt eine lange Bewerbungsphase, in der jede mit den eigenen Kompetenzen glänzen und gleichzeitig sich durch andere Bewerber/innen durchsetzen muss. Während die einen mit technischen, handwerklichen oder sportlichen Fähigkeiten punkten, begegnen den jungen Frauen mit Beeinträchtigungen immer wieder Vorurteile und Klischees. Sie sind vor allem durch ihre Differenzmerkmale Geschlecht und Beeinträchtigung doppelt benachteiligt.

Im Vortrag skizziert die Referentin nicht nur die Arbeitsmarkt-Situation von Frauen mit Beeinträchtigungen, sondern lädt ein, die eigene Behinderung als Kompetenz zu betrachten.

„Häufig steckt mehr in uns Frauen mit Beeinträchtigungen, als wir selbst denken!“

08.03.2021 13-15 Uhr Vortrag: „Machen Sie aus Ihrer Behinderung eine Kompetenz“

Maren Grübnau arbeitet als Referentin im Netzwerkbüro Frauen und Mädchen mit Behinderung/ chronischer Erkrankung NRW u.a. zum inklusiven Arbeitsmarkt und Empowerment durch Vernetzung.



Als Frau mit Beeinträchtigung hat sie nach dem Studium als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der TU Dortmund gearbeitet und promoviert zum Thema kulturelle Partizipation für Musikfans mit Beeinträchtigungen an Rock- und Popkonzerten.

Behinderung als Kompetenz - das zeigt sie in ihrer eigenen beruflichen Biografie und lädt gerade junge Studierende ein, sich diesen Ansatz zu eigen zu machen - gepaart mit dem Zusatz: „Machen Sie das, was Ihnen Freude bereitet, dann sind Sie gut in dem, was Sie tun!“

08.03.2021 15 Uhr **Vortrag: "Unsichtbare Frauen - Verzerrte Daten"**

Das Buch von Carola Criado-Perez "Unsichtbare Frauen" wird auch "Data Gap Book" genannt. Es beschreibt, wie Datensammlungen Frauen ignorieren und welche Konsequenzen das hat. Die Datenorientierung bei vielen Informatik-Anwendungen hat innerhalb der KI schon früh zu lebhaften Diskussionen geführt. Privacy, Bias und Fairness werden auch interdisziplinär diskutiert. Die kürzliche Debatte über Googles Verhalten gegenüber Temnit Gebru hat diese Diskussion auch in eine breitere Öffentlichkeit getragen. In diesem Vortrag werden einige Fallbeispiele und Aktivist*innen angeführt, um dann zu einer offenen Diskussion einzuladen.

Carola Criado-Perez (2019) "Unsichtbare Frauen - Wie eine von Daten beherrschte Welt die Hälfte der Bevölkerung ignoriert"

08.03.2021 15 Uhr Vortrag: "Unsichtbarte Frauen - Verzerrte Daten"

Prof. Dr. Katharina Morik,
Professorin für Künstliche
Intelligenz an der TU
Dortmund seit 1991 und
Sprecherin des SFB 876
sowie des Kompetenz-
zentrums ML2R, GI Fellow
und Mitglied in den
Wissenschaftsakademien acatech und AWK NRW.



08.03.2021 18h

Dortmunder Organisationen stellen sich vor

An diesem Abend werden sich euch verschiedene Dortmunder Institutionen und Organisationen vorstellen. Alle engagieren sich im Bereich der Gleichstellung und der Frauen*rechte.

Im Anschluss habt ihr die Möglichkeit mit den verschiedenen Institutionen und Organisationen euch in persönlichen Gesprächen auszutauschen.

Es stellen sich vor:

- Das Queer-feministische Referat
- Das Autonome Behinderten Referat
- Die Frauen* und Elternberatung der TU Dortmund
- Das Team Diversität des AStA
- Die Mitternachtsmission Dortmund

Teilnahmebedingungen



1. Mit meiner Online-Anmeldung werden alle folgenden Bedingungen der Organisatoren der Frauen*kampfwoche der TU Dortmund für die Teilnahme an den Online-Veranstaltungen anerkannt.
2. Die Anmeldung wird gültig durch die Bestätigung des Eingangs durch die Organisatoren.
3. Die Anmeldung muss für jede Veranstaltung einzeln erfolgen, alle Veranstaltungen finden in einem eigenen Meeting mit gesonderten Zugangsdaten statt.
4. Für Veranstaltungen, welche von externen Stellen organisiert werden und auch so gekennzeichnet sind, gelten die jeweiligen Teilnahme- und Anmeldebedingungen. Für externe Veranstaltungen übernehmen die Organisatoren der Frauen*kampfwoche der TU Dortmund keine Haftung.
5. Die Teilnahme ist vorzugsweise für Studierende der TU Dortmund, jedoch auch für jegliche Interessierte Menschen geöffnet.

Teilnahmebedingungen



6. Sollte ein*e Teilnehmer*in wider Erwarten nicht an der einzelnen Veranstaltung teilnehmen können, so hat eine frühzeitige Mitteilung hierüber zu erfolgen, um ggf. weitere Teilnehmende zuzulassen.

7. Bei allen Angeboten ist den organisatorischen Anweisungen der Organisatoren, Teamern, Vortragenden und Moderatoren unbedingt Folge zu leisten. Bei Nichtbeachtung der Teilnahmebedingungen, oder Nichtbefolgung von Anweisungen der befugten Personen können Teilnehmer*innen von der Veranstaltung ausgeschlossen werden. Dies geschieht ebenfalls, wenn ein passender freundlicher und respektvoller Umgang nicht mehr gewährleistet werden kann.

8. Den Teilnehmer*innen ist es untersagt Bild- und/oder Tonaufnahmen von der Online-Veranstaltungen aufzunehmen.

9. Die Teilnehmenden sind darauf hinzuweisen, dass eine Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Links nicht gestattet ist, um Störungen während der Fortbildung zu vermeiden.

Teilnahmebedingungen

A stylized illustration of a hand holding a megaphone, rendered in a light purple color. The megaphone is positioned in the upper right quadrant of the page, with its horn pointing towards the top right. The hand is shown in profile, gripping the handle of the megaphone.

10. Alle vorgeschriebenen Belange des Datenschutzes werden berücksichtigt.

Ich akzeptiere die Datenschutzerklärung*

Ich akzeptiere die Teilnahmebedingungen*

IMPRESSUM

Adresse:

AStA TU Dortmund
Emil-Figge-Str. 50
(Eingang rechts)
44227 Dortmund

Homepage:

asta-
dortmund.de

Für die Texte und
Inhalte der
Veranstaltungen
übernehmen wir keine
Haftung.

Redaktion und Layout:
Mira Kossakowski, Isabella Emken

